



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Zentrale Ergebnisse der 10. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 26.04.2012 in Berlin](#)

Markt

- [News](#)
 - [Bundesnetzagentur stellt Jahresbericht 2011 vor](#)
 - [Europäische Zusammenarbeit bei Smart-Grid-Themen](#)
 - [Einigung auf Standard-Ladetechnik für Elektroautos](#)
 - [CKW: Verlängerung Pilotprojekt Smart Metering](#)
 - [Reibungslose Kommunikation im Smart Home](#)
 - [Österreich: 95 Prozent Smart Meter bis 2019](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [evu.it](#)
 - [Steria Mummert Consulting AG](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Trendstudie Elektromobilität 2012 zeigt: Deutsche Elektromobilitätsbranche ist unzufrieden – starke Forderung nach Einführung einer Kaufanreizprämie](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Zentrale Ergebnisse der 10. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 26.04.2012 in Berlin

Am 26. April 2012 fand im Umfeld der Stadtwerke Jahrestagung 2012 (24.-26.04.2012) im Hotel InterContinental in Berlin die 10. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD statt.

Der Vorstandsvorsitzende Johannes Brüssermann und der Geschäftsführer Dirk Briese berichteten über durchgeführte und geplante Aktivitäten des Verbandes. Dabei wurde u. a. bekanntgegeben, dass voraussichtlich im September 2012 die dritte gemeinsame Konferenz mit Euroforum zum Thema Prozessautomatisierung durchgeführt werden soll. Die neue Beitragsordnung wurde verabschiedet und es erfolgte der Aufruf an alle Mitglieder, Themen über die Geschäftsstelle auch in die monatliche Telefonkonferenz des Vorstands mit der Geschäftsführung einzubringen. Interessante und wichtige Meldungen für den monatlichen Newsletter können Mitglieder jederzeit an die Geschäftsstelle senden (presse@bemd.de).

Herr Pyras berichtete in seiner Funktion als Schatzmeister, dass die Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2011 erfolgt und von Herr Pilz als korrekt gegengezeichnet wurde. Bei der Wahl eines neuen Kassenprüfers entschieden sich die anwesenden Mitglieder für Herrn Schöbe (perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH).

Die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD wird voraussichtlich am 24. Januar 2013 im Umfeld der 20. Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2013 (22.-24.01.2013) in Berlin stattfinden.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ Bundesnetzagentur stellt Jahresbericht 2011 vor

04.05.2012 | bundesnetzagentur.de

Die Bundesnetzagentur hat am 04.05.2012 in Bonn ihren Bericht für das Jahr 2011 vorgelegt. "Der Jahresbericht 2011 spiegelt die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers Matthias Kurth, seiner Vizepräsidenten und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesnetzagentur im abgelaufenen Jahr wider", sagte Jochen Homann, seit März 2012 Präsident der Bundesnetzagentur.

"Auch für die zukünftige Arbeit der Bundesnetzagentur wird das bewährte Zieldreieck gelten: Wettbewerb fördern, Verbraucherschutz gewährleisten und Infrastrukturinvestitionen attraktiv machen.

Insbesondere der von der Politik geforderte beschleunigte Ausbau von Infrastrukturen – z. B. Strom- und Gasnetze sowie die

➤ [Smart Energy-Studie von Busch-Jaeger für das intelligente Haus](#)

➤ [Veranstaltungen](#)

Breitbandversorgung – verlangt attraktive Investitionsbedingungen und ist nicht kostenlos zu haben. Schon zu Jahresbeginn hatten wir deshalb darauf hingewiesen, dass steigende Netzkosten angesichts des Investitionsbedarfs unvermeidlich sein werden. Gleichwohl werden wir weiterhin alles daran setzen, dass die Kosteneffizienz gewahrt bleibt", stellte Homann fest.

Den gesamten Jahresbericht 2011 finden Sie [hier](#).

➤ **Europäische Zusammenarbeit bei Smart-Grid-Themen**

04.05.2012 | [energate.de](#)

Die Regulierer für Energie und Telekommunikation könnten bei Smart-Grid-Themen bald zusammenarbeiten. Dies kündigte Kurt Reidinger von der Gruppe der europäischen Telekommunikations-Regulierer bei der Konferenz "Intelligente Energie und nachhaltige Datenverarbeitung" der EU-Kommission in Brüssel an. "Derzeit führen wir bei der Europäischen Netzregulierungsbehörde Berec Gespräche zu den Möglichkeiten der Datenverarbeitung bei intelligenter Technik auf europäischer Ebene", so Reidinger. Es sei bereits angedacht, dies auszuweiten auf Vertreter der Energiewirtschaft. "Allerdings haben wir hier bislang gar keinen Auftrag", so Reidinger weiter. Er sprach sich jedoch für die weitere Kooperation bei der Telekommunikation und der Energieversorgung aus. "Es gibt bereits eine funktionierende Infrastruktur zur Datenübertragung. Es wäre sinnvoll, diese zu nutzen, statt parallele Strukturen aufzubauen."

➤ **Einigung auf Standard-Ladetechnik für Elektroautos**

03.05.2012 | [heise.de](#)

Autohersteller aus Deutschland und den USA haben sich auf ein standardisiertes Schnellladesystem für Elektroautos geeinigt. Audi, BMW, Chrysler, Daimler, Ford, General Motors, Porsche und Volkswagen wollen das "Combined Charging System" in ihre E-Autos einbauen. Wie VW mitteilt, wird die Ladetechnik auf dem 26. Symposium für Elektrofahrzeuge (6. bis 9. Mai) in Los Angeles vorgestellt.

Über die Standardschnittstelle sind laut VW sowohl Schnellladungen in nur 15 bis 20 Minuten an Stromtankstellen als auch Ladevorgänge über das Haushaltsstromnetz möglich. Die Ladestationen sollen ab dem Jahresende verfügbar sein und erste E-Automodelle ab 2013 mit der Ladetechnik ausgerüstet werden. Der neue Standard soll den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vereinfachen.

Der Verband der Automobil-Ingenieure (SAE) hat nach Angaben von VW das "Combined Charging System" als Standard zum Schnellladen bestimmt. Der europäische Automobilherstellerverband (ACEA) wählte die Technik als einheitliche Ladeschnittstelle ab 2017 für alle neuen Fahrzeugtypen in Europa.

Sie interessieren sich für das Thema Elektromobilität? Werden Sie Mitglied in der [BEMD-Arbeitsgruppe](#)!

➤ **CKW: Verlängerung Pilotprojekt Smart Metering**

28.04.2012 | [ee-news.ch](#)

CKW verlängert ihr Pilotprojekt Smart Metering um 1,5 Jahre und investiert dabei insgesamt 3 Millionen Franken. Als regionale Energiedienstleisterin will sie herausfinden, wie nachhaltig das Stromsparpotenzial und der Kundennutzen von Smart Metering tatsächlich sind und wie sich eine allfällige, flächendeckende Einführung wirtschaftlich und betrieblich umsetzen liesse.

Knapp zwei Jahre nach Projektbeginn bestätigen sich erste Vorbehalte in den Bereichen Kundenverhalten, Technologie, Standardisierung und Wirtschaftlichkeit. Bis September 2013 testet CKW die "smarte" Zukunft nun weiter, ergründet dabei den wirtschaftlichen Gesamtnutzen und

bringt ihre Erfahrungen in nationale Arbeitsgruppen ein. Mit rund 1.000 installierten Smart Meters und 400 Pilotkunden testet CKW flexible Stromtarife und drei Technologien zur Übertragung der Energiedaten. Zwei Jahre nach Projektbeginn verlängert sie ihr umfassendes Praxisprojekt nun, um die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit einer allfälligen, flächendeckenden Einführung der modernen Technologie noch genauer zu untersuchen. Dabei steht im Vordergrund, wie nachhaltig die Stromspareffekte bei den Kunden sind, welche Technologien bei Zählern, Datenkommunikation und IT-Struktur geeignet sind und wie die betriebseigenen Systeme zu erweitern sind. CKW-Kunden mit einem intelligenten Zähler sind stärker auf ihren Stromverbrauch sensibilisiert. Das belegt eine Umfrage bei über 200 Pilotkunden. Das Interesse am Pilotprojekt und der Technologie ist grundsätzlich vorhanden. Die meisten Pilotkunden nehmen teil, um den Stromverbrauch zu optimieren, die Stromkosten zu reduzieren und weil sie sich für die moderne Messtechnik interessieren. Kunden mit flexiblen Tarifzeiten engagieren sich stärker darin, ihren Strombezug zu senken oder zeitlich zu verschieben. Bisher konnten die Pilotkunden drei bis fünf Prozent Strom einsparen.

85 Prozent der befragten Pilotkunden informieren sich trotz Smart Meter allerdings maximal ein bis zwei Mal pro Monat über ihren Stromverbrauch. Dies verdeutlicht, dass Smart Metering ohne automatische Steuerung der Haushaltsgeräte nur begrenzt sinnvoll ist. Denn so liegt die Verantwortung, den Stromverbrauch zu reduzieren oder in günstigere Tageszeiten zu verschieben, allein beim Konsumenten. Dies reduziert die Chancen auf nachhaltige Stromeinsparungen. Von der Projektverlängerung erwartet CKW eine genauere Einschätzung der nachhaltigen Einsparpotenziale. [...]

➤ **Reibungslose Kommunikation im Smart Home**

27.04.2012 | vdi-nachrichten.com

Die Verknüpfung des Smart Grid mit dem Smart Home steht vor dem Durchbruch. Führende Hersteller von Technologien im Haus haben eine Initiative gegründet, um eine durchgängige Kommunikation vom Smart Meter bis zum Hausgerät voranzutreiben. Ziel ist es, den sogenannten EE-Bus als offenen Standard weltweit zu etablieren.

Peter Kellendonk hat es geschafft. Rund zwei Jahre Überzeugungsarbeit hat es den Chef des gleichnamigen Kölner Technologieentwicklers gekostet, um Firmen aus möglichst allen Technologiebereichen im Haus für sein Projekt zu gewinnen. Anfang der Woche [KW 17] haben 14 führende Unternehmen der Hausgeräte- und Heizungsbranche zusammen mit Anbietern von Gebäude-Automationstechnik, einem Energieversorger und dem Normungsgremium des VDE auf dem Smart-Grid-Forum der Hannover Messe die Gründung der EE-Bus-Initiative bekannt gegeben.

Der Elektroingenieur, der mit seinem Unternehmen auf Dienstleistungen für die Entwicklung und Fertigung neuer Technologien spezialisiert ist, hat die Software für den EE-Bus im Rahmen des von den Bundesministerien für Wirtschaft (BMWi) und Umwelt (BMU) geförderten und 2008 gestarteten E-Energy-Projektes entwickelt. Mit dem EE-Bus können über eine Kommunikationszentrale im Haus künftig alle Geräte im Haus gesteuert werden, egal ob ihr Kommunikationsprotokoll auf KNX, IP-Schnittstellen oder Zigbee aufsetzt. "Über die Schnittstelle werden die Daten aus der sogenannte Feldbusebene mit Daten des Smart Meters sowie mit Informationen aus dem Internet zusammengeführt, übersetzt und für eine energiepreisoptimierte sowie komfortorientierte Steuerung des Hauses genutzt", erläutert Kellendonk. [...]

➤ **Österreich: 95 Prozent Smart Meter bis 2019**

24.04.2012 | energate.de

Bis Ende 2019 sollen 95 Prozent der österreichischen Haushalte mit intelligenten Zählern ausgestattet sein. Eine entsprechende Verordnung hat das Wirtschaftsministerium des Landes erlassen. Intelligente Stromzähler sollen ein Beitrag zur Energieeffizienz, zur Transparenz und zum Wettbewerb durch einfacheren Lieferantenwechsel leisten, so das Ministerium. Der Erlass sieht einen Stufenplan vor, wonach bis Ende 2015 ein Einführungsgrad von zehn Prozent und bis Ende 2017 von 70 Prozent erreicht sein soll. Bis Ende 2019 sollen es mindestens 95 Prozent sein. Laut einer Kosten-Nutzen-Analyse der Beratungsgesellschaft PWC, die das Ministerium in Auftrag gegeben hat, liegt der volkswirtschaftliche Gesamtnutzen eines flächendeckenden Roll-outs über einen Zeitraum von 15 Jahren bei 3,6 Mrd. Euro. Damit würden die Kosten von 400 Mio. Euro übertroffen. Bisher seien in Österreich knapp 200.000 von den insgesamt 5,7 Mio. Zählern auf Smart Meter umgerüstet worden. Das Feedback von Kunden und Versorgern sei durchgängig positiv. Die Regulierungsbehörde E-Control werde nun Details zu den technischen Anforderungen festlegen. E-Control teilte mit, sie erarbeite zurzeit eine entsprechende Verordnung. Diese solle unter anderem Datenformat, Detailierungsgrad sowie die konkrete Form, wie Verbrauchsinformationen bereitgestellt werden, enthalten.

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

➤ e.day 2012 – Smart is(t) in! Oder vielleicht doch nicht?

Mai 2012 | evu.it

Ist wirklich smart drin, wenn smart draufsteht? Der e.day 2012, Kongress für Energiewirtschaft und Kommunen, stellt exemplarisch energiewirtschaftliche Szenarien, Modelle, Konzepte und Projekte auf den Prüfstand und bewertet deren Bedeutung, Status, praktischen und kommerziellen Nutzen sowie die Perspektiven. [...]

Smart Markets, Smart Energy, Smart Power, Smart Grids, Smart Home, Smart Metering – der inflationäre, fast schon alltägliche Umgang mit diesen smarten Slogans könnte den Eindruck vermitteln, dass die deutsche Energiewirtschaft und ihre Kunden bereits mittendrin sind in der modernen, einfachen und schönen Welt der neuen Technologien. Energietransport und -verteilung unabhängig von der Quelle, ganz easy; Bedarfsermittlung, Verbrauchsmessung, -steuerung und -abrechnung quasi auf Knopfdruck. Doch davon darf vorerst nur geträumt werden. Auf dem e.day 2012 der evu.it GmbH referieren und diskutieren für Sie namhafte Top-Manager und Experten aus der deutschen Energiewirtschaft sowie Vertreter aus Verbänden und Unternehmensorganisationen. Die Agenda finden Sie auf www.eday2012.de. Auf dieser Website können Sie sich auch direkt online anmelden.

➤ SEPA-Start 2014: Energieversorger erwachen nur langsam aus der Lethargie

26.04.2012 | Steria Mummert Consulting AG

Erst rund 30 Prozent der Energieversorger in Deutschland bereiten sich adäquat auf die Anforderungen für den verbindlichen SEPA-Einführungstermin in knapp zwei Jahren vor. Nur langsam setzt in der Branche ein Umdenken ein. Erste Vorstudien laufen und Budgets werden kalkuliert. Konkrete Masterpläne, wie Abläufe und IT auf SEPA-Überweisungen und -Lastschriften umgestellt werden sollen, fehlen allerdings bei der Mehrheit. Die Versorger unterschätzen vor allem die enormen Anpassungen für ihre extrem komplexen IT-Landschaften. Wer bis Ende 2012 nicht mit der Umsetzung begonnen hat, wird den Termin nicht einhalten können, ergibt eine aktuelle Markteinschätzung von

Steria Mummert Consulting.

Die Energiebranche müsste eigentlich SEPA-Vorreiter sein. Denn die Versorger verwalten riesige Kundenstämme, viele mit mehr als 100.000 Kunden. Gerade im Lastschriftverfahren ergeben sich daraus massive Umstellungsmaßnahmen bei den Abläufen. Beispielsweise müssen die Versorger ab 2014 nun Vorlauf-Fristen für Lastschriften einhalten sowie geänderte Zeiträume für die Widerspruchsmöglichkeit des Zahlungspflichtigen gegen autorisierte Lastschriften berücksichtigen. Gleichzeitig ergeben sich neue Prozesse bei der Umstellung auf die einheitlichen Kontonummern (IBAN) und Bankleitzahlen (BIC). [...] Darüber hinaus haben die Energielieferanten infolge des Unbundlings stark in spezifische und ausgeprägte IT-Systeme investieren müssen – vor allem in Software für Kundenmanagement und Abrechnung. Diese sehr komplexen IT-Landschaften werden nun bei der SEPA-Einführung zum Bremsen. Standardrezepte greifen nicht. [...]

Langes Zögern können sich Energieversorger damit kaum noch leisten. Und die von der EU zugestandenen Übergangsregelungen bedeuten nur vermeintlich eine Erleichterung. Zwar behalten bestehende Einzugsermächtigungen weiterhin ihre Gültigkeit und müssen nicht unmittelbar durch die neuen Mandate ersetzt werden. Mittelfristig bedeuten diese Kompromiss-Regelungen aber mit großer Wahrscheinlichkeit weitere Zusatzkosten. Damit tickt für deutsche Energieversorger die Uhr für die SEPA-Umstellung. Es führt kein Weg vorbei, sich mit der Stammdaten-Migration und der Einrichtung eines Mandatsmanagements zu befassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria-mummert.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ **Trendstudie Elektromobilität 2012 zeigt: Deutsche Elektromobilitätsbranche ist unzufrieden – starke Forderung nach Einführung einer Kaufanreizprämie**

Ein hohes Maß an Unzufriedenheit in der Elektromobilitätsbranche verdichtet sich zu einer starken Forderung nach Einführung einer Kaufanreizprämie. Eine steigende Anzahl der Experten identifiziert darüber hinaus die deutsche Automobilindustrie als Bremsen in Sachen Elektromobilität.

Dies ergab die Trendstudie Elektromobilität 2012 des auf den Themenbereich nachhaltige Mobilität spezialisierten Beratungsbüros Warnstorf / Berdelsmann / Consulting (Hann. Münden / Bremerhaven). "Sehr viele im Mobilitätsbereich tätige Personen – von (Technik-)Entwicklern über Stadtplaner bis hin zu Bloggern – beziehen eine zunehmend differenzierte Position. In ihren Augen fehlt schlicht der ganzheitliche Ansatz, nebst der Bereitschaft Partikularinteressen und Selbstverwirklichungsdenken außen vor zu lassen. Nachhaltige Mobilität heißt für diese Experten nicht: 'Ersetze Verbrennungsmotor durch Elektromotor'. Vielmehr sind hier multimodale Verkehrs- und Mobilitätssysteme gemeint", erläuterte einer der Autoren, Dieter Berdelsmann. Hier sei insbesondere die Politik gefordert. Die im Übrigen auch bezüglich ihrer Fördermaßnahmen immer mehr ins Kreuzfeuer der Kritik gerät. Mit Ausnahme der (wenigen) Profiteure beklagten die meisten Fachleute eine zu zögerliche und vor allem wenig zielführende

(Förder-)Politik. [...]

In einer der zentralen Fragen: "Welche Anreize muss die Politik schaffen, um die Entwicklung der Elektromobilität effektiv voran zu bringen?" findet die Politik kritische Einstellung ihren Widerhall.

So wünschten sich nunmehr 48 % eine Kaufanreizprämie. 29 % der Befragten waren der Meinung, dass mehr Forschungsgelder erforderlich seien, um der Elektromobilität den Marktzugang zu ermöglichen. Und 23 % meinten mehr Gesetze (und Verordnungen) würden helfen. [...]

Oekonews.at, 08.05.2012

wp Consulting, Mai 2012

Sie interessieren sich für das Thema Elektromobilität? Werden Sie Mitglied in der [BEMD-Arbeitsgruppe!](#)

➤ **Smart Energy-Studie von Busch-Jaeger für das intelligente Haus**

Mit einer neuen, zur Light+Building vorgestellten Studie zeigt Busch-Jaeger auf, wie der elektrische Energieverbrauch kostengünstig dank Smart Energy-Technologien über die bestehende Infrastruktur visualisiert werden kann. Dies gilt für den Verbrauch im und ums Haus.

Herzstück der Smart Energy-Studie, des Busch-EnergyMonitors, ist die so genannte BaseUnit. Diese macht es möglich, unterschiedliche Signale und Messgrößen zu erfassen und die Daten aufbereitet zu übermitteln.

Die BaseUnit wird in Verbindung mit den von ABB patentierten Hall-Sensoren im Verteilerkasten auf der Hutschiene installiert. Mit der Präzision eines regulären Stromzählers soll sie in der Lage sein, den Verbrauch von bis zu zehn verschiedenen Stromkreisen sowie den Gesamtverbrauch zu messen. Über eine eingebaute RJ45-Schnittstelle sowie KNX-RF können die gesammelten Informationen dann entweder ins heimische Netzwerk (LAN) oder über die standardisierte Schnittstelle direkt auf das Busch-EnergyControl-Paneel übertragen werden. Ins LAN eingespeist, werden die Informationen über angeschlossene PCs oder via WLAN an mobile Endgeräte übergeben.

In der Smart Energy-Studie wird die bereits verbrauchte Energie dargestellt; es können aber auch zukünftige Verbräuche und die damit verbundenen Kosten nach Stromkreisen gegliedert prognostiziert werden. Die Visualisierung kann entweder webbasiert oder in Form einer App erfolgen.

Mit bis zu zehn verschiedenen Stromkreisen können die meisten Eigenheime umfassend und detailliert beobachtet und ausgewertet werden. Dabei nutzt das System bereits vorhandene Infrastruktur und macht keine zusätzlichen Kabelinstallationen notwendig.

An ganz anderer Stelle wird die Beobachtung des Energieverbrauchs in Zukunft eine immer größere Rolle spielen: in der Garage. Auch hier zeigt Busch-Jaeger, wie die Zukunft aussehen könnte: Den Busch-eCharger wird es zunächst in zwei Varianten, eCharger-Secure und eCharger-System, geben. Der eCharger-Secure bietet einen einfachen SCHUKO-Anschluss, der eCharger-System hingegen kann zusätzlich individuell mit verschiedenen Anschlussdosen bestückt werden wie zum Beispiel mit der europäischen Standard-Steckdose Typ 2 (Mennekes) für Elektromobilität mit einem Mode 3-Controller. Die Informationen werden auch hier via KNX-RF-Technologie zur Auswertung übermittelt. Auf dem Busch-EnergyControl lassen sich dann, wie an der Zapfsäule, in Echtzeit aktueller Verbrauch und Kosten ablesen. [...]

baulinks.de, 09.05.2012

Busch-Jäger, Mai 2012

Veranstaltungen

➤ **14. Juni 2012 in Dortmund**

e.day 2012

➤ **26. – 28. Juni 2012 in Berlin**

➤ **25. – 26. September in Filderstadt**

Tag der Kommunalwirtschaft

➤ **September 2012**

EUROFORUM-Fachkonferenz gemeinsam mit dem BEMD

➤ **Oktober 2012**

1. Jahreskongress des BEMD

➤ **09. – 11. Oktober 2012 in Amsterdam**

Metering, Billing/CRM Europa

➤ **27. – 28. November in Mannheim**

VKU-Stadtwerkekongress 2012

➤ **24. Januar 2013 in Berlin**

11. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum BEMD-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.